



Hubertus Dieckmann, Meike Dieckmann, Dirk Köhne-Dieckmann und Gerold Dieckmann (v.l.) freuen sich auf die Kirchhellener Classics. Auch der Hengst Leviathan wird mit von der Partie sein.

RN-FOTO WEIHRACH

Neuer Name, alte Qualität

Reiten: S***-Springen mit Stechen wird Höhepunkt der Kirchhellener Classics

FELDHAUSEN. Mit einem neuen Namen geht das Reitturnier des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Kirchhellen in die fünfte Auflage. Das Turnier auf dem Hof Dieckmann heißt nun Kirchhellener Classics.

Der alte Name war den Veranstaltern zu lang und umständlich und eine etwas schillerndere Bezeichnung wird den vier Turniertagen vom 24. bis zum 28. Mai gerechter. Das Turnier am Lohbraucksweg ist alles andere als ein Feld-, Wald- und Wiesenwettbewerb. Gleich vier S-Springen stehen auf dem Programm, das alles ohne Eintritt. Der Höhepunkt wird das S***-Springen mit Stechen, gesponsert von der Kröning GmbH und CTS, am Sonntagnachmittag sein, das mit

10 000 Euro dotiert ist. In den Zwei-Phasen-S**-Springen werden 4000 Euro ausgeschüttet. In den S*-Springen für Sechs- und Siebenjährige und dem S*-Punktespringen sind 2500 Euro im Pott.

Normalerweise ist so ein S***-Springen eine Sache für Profis, die regelmäßig große Turniere reiten. Pressesprecher Gerold Dieckmann erklärt: „Bei uns haben aber auch ländliche Reiter die Möglichkeit, sich an so einem Parcours zu versuchen.“ Ohnehin findet am gleichen Tag das deutsche Derby in Hamburg und Pferd International in München statt, bei denen die Weltklassereiter der Region am Start sind.

Es gibt aber genug Sportler, die kein Derby-Pferd haben und denen München zu weit

ist. So haben Johannes Ehning und Toni Hassmann zugesagt. Hubertus Dieckmann wird als Gastgeber natürlich dabei sein und der Gahleiner Martin Sterzenbach will seinen Sieg des Vorjahres bestätigen.

Die Veranstalter rechnen noch mit einigen anderen großen Namen, da in Kirchhellen auch eine Qualifikation für das Bundes-Championat ausgeschrieben ist. Dieckmann weiß: „Schon beim letzten Mal haben viele Topreiter die Gelegenheit genutzt, ihre jungen Pferde hier vorzustellen. Dann reiten sie auch die anderen Springen.“

Um genügend Nennungen brauchen sich die Ländlichen ohnehin keine Sorgen zu machen. Sie rechnen mit 1800 bis 2000 Nennungen. Mehr

geht ohnehin nicht, da man sonst noch einen Tag dranhängen müsse.

Neue Sitz-Elemente

Für die Besucher ist auch noch einiges getan worden. Der Verein hat zehn neue Sitztribünen-Elemente angeschafft, damit noch mehr Stadionatmosphäre garantiert ist. An Versorgungs- und Händlerständen hat es ohnehin nie gemangelt.

Eine Woche nach dem Turnier (Samstag, 3. Juni) lädt der Club zur Stuten- und Fohlenschau ein. Das ist Jahr für Jahr die Gelegenheit für Pferdekennner und Kaufinteressierte und Reitfans, den Nachwuchs unter die Lupe zu nehmen.

Ralf Wehrauch

Der Eintritt ist für Gäste frei.